



begegnung

Katholische Kirchengemeinde

St. Mariä Heimsuchung

Nochen Gimborn Marienheide

03/2024

Ausgabe 221

Erntedank




WALLFAHRTSOKTAV 2024

Danke für Ihre Mitwirkung

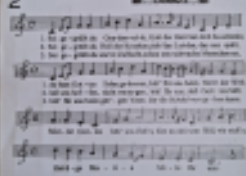


Wandstehen

Halt ein die
Gedanken
an Gedächtnis
des Wandstehens



2



1. Ich bin gewiß die Chryseide, die die Welt mit sich führt,
2. Ich bin gewiß die Chryseide, die die Welt mit sich führt,
3. Ich bin gewiß die Chryseide, die die Welt mit sich führt,
4. Ich bin gewiß die Chryseide, die die Welt mit sich führt,
5. Ich bin gewiß die Chryseide, die die Welt mit sich führt,
6. Ich bin gewiß die Chryseide, die die Welt mit sich führt,
7. Ich bin gewiß die Chryseide, die die Welt mit sich führt,
8. Ich bin gewiß die Chryseide, die die Welt mit sich führt,
9. Ich bin gewiß die Chryseide, die die Welt mit sich führt,
10. Ich bin gewiß die Chryseide, die die Welt mit sich führt,
11. Ich bin gewiß die Chryseide, die die Welt mit sich führt,
12. Ich bin gewiß die Chryseide, die die Welt mit sich führt,



Dankbarkeit im Herbst

Das Erntedankfest hat eine lange Tradition und wird in vielen Kulturen und Religionen auf der ganzen Welt gefeiert. Es ist ein Fest, das tief in der Geschichte der Menschheit verwurzelt ist und die enge Verbindung zwischen Mensch und Natur widerspiegelt.

Historisch gesehen war das Erntedankfest ein Moment, um die erfolgreiche Ernte zu feiern und Gott für die Fülle und den Schutz während der Wachstumsperiode zu danken. In agrarischen Gesellschaften war die Erntezeit eine der wichtigsten Zeiten des Jahres, da sie über das Überleben der Gemeinschaft im kommenden Winter entschied.

In vielen Religionen hat das Erntedankfest eine spirituelle Dimension. Im Christentum wird es als Gelegenheit gesehen, Gott für seine Großzügigkeit und die Gaben der Schöpfung zu danken. Es ist auch eine Zeit, um über die Verantwortung nachzudenken, die wir als Verwalter der Erde haben. In der Bibel gibt es zahlreiche Hinweise auf das Danken und die Ernte, wie zum Beispiel in Psalm 67,6: "Das Land gibt seinen Ertrag. Gott, unser Gott, segnet uns."

Die gesamte Schöpfung ist ein unglaubliches Geschenk Gottes. In seiner unendlichen Weisheit und Liebe hat Gott uns Menschen erschaffen und uns mit unermesslichen Ressourcen gesegnet, um unser Leben zu leben. Das Erntedankfest ist eine wunderbare Gelegenheit, innezuhalten und unsere Dankbarkeit für diese Gaben auszudrücken.

In der heutigen Zeit hat das Erntedankfest auch eine ökologische Dimension gewonnen. Es erinnert uns daran, wie wichtig es ist, nachhaltig mit unseren Ressourcen umzugehen und die Umwelt zu schützen. Es ist eine Gelegenheit, über unseren Konsum nachzudenken und Wege zu finden, wie wir unseren ökologischen Fußabdruck reduzieren können.

Jedes Jahr im Herbst, wenn die Felder abgeerntet sind und die Früchte der Erde eingebracht wurden, versammeln wir uns, um Gott für seine Großzügigkeit zu danken. Es ist ein Moment, um die Schönheit und Fülle der Natur zu feiern und uns daran zu erinnern, dass wir nicht allein für unseren Lebensunterhalt verantwortlich sind. Vielmehr sind wir Teil eines größeren Plans und dürfen die Früchte der Erde als Zeichen seiner Liebe und Fürsorge empfangen.

In dieser Zeit des Dankes sollten wir auch daran denken, wie wichtig es ist, verantwortungsvoll mit den uns anvertrauten Ressourcen umzugehen. Ein sehr bekannter tamilischer Dichter namens Thiruvalluvar hat folgendes über den Bauern geschrieben: Ich zitiere: „Nur wer von der Landwirtschaft lebt, lebt; alle anderen führen ein beengtes, abhängiges Leben“. Das heißt, wenn es keinen Bauern gibt, gibt es uns nicht. Deshalb ist es unsere erste Pflicht und Verpflichtung, dem Landwirt zu danken. Wir Menschen haben die Pflicht, vielen Menschen zu danken.

Das Erntedankfest ist also weit mehr als nur ein traditionelles Fest. Es ist eine Zeit der Dankbarkeit, der Gemeinschaft und der Reflexion über unsere Beziehung zur Natur und zu Gott. Es erinnert uns daran, wie wichtig es ist, dankbar zu sein und verantwortungsvoll mit den Gaben umzugehen, die uns gegeben wurden.

Für viele Menschen ist das Erntedankfest auch eine Zeit der persönlichen Reflexion und Dankbarkeit. Es bietet die Möglichkeit, innezuhalten und die positiven Aspekte unseres Lebens zu schätzen, sei es die Gesundheit, die Familie, Freunde oder andere Segnungen.

Möge das Erntedankfest uns alle daran erinnern, wie wichtig es ist, dankbar zu sein und diese Dankbarkeit durch Taten der Freundlichkeit und Großzügigkeit auszudrücken. Lassen Sie uns die Schöpfung bewahren und pflegen, damit auch zukünftige Generationen die Schönheit und Fülle der Natur erleben können.

In dieser besonderen Zeit wünschen wir Ihnen und Ihren Familien Gesundheit, Glück und Wohlstand. Möge Ihr Herz erfüllt sein mit Dankbarkeit und Ihre Tage mit Freude.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,

P. Manickam Rayappan smm.

und das ganze Seelsorgeteam
Pfarrer P. Francis Antony smm.
P. Ravi Thappeta smm.
P. Jeson Antony Nicholas smm.

Erntedankfest



Das Erntedankfest in Marienheide war ein voller Erfolg und ein schönes Erlebnis für alle Beteiligten, besonders für die Kindergartenkinder.

Der Tag begann mit einer gemeinsamen Eucharistiefeier vor der Montfortkirche, bei der die Kinder und ihre Familien Gott für die reiche Ernte dankten.

Ein besonderer Höhepunkt des Tages war das Pflanzen eines Baumes im neu

angelegten Nasch- und Begegnungsgarten. Die Kinder halfen eifrig mit, das Loch auszuheben und den Baum einzupflanzen.

Dieser Baum soll in den nächsten Jahren wachsen und gedeihen und den Kindern als Symbol für Dankbarkeit und Wachstum dienen.

Im Anschluss an die Baumpflanzaktion fand ein kleiner Erntedankmarkt statt, auf dem selbstgebackener Kuchen, Brot und frisches Obst, Gemüse und von den

Kindergartenkindern Selbstgebasteltes verkauft wurden. Die Kindergartenkinder waren so eifrig beim Verkaufen, dass ein Betrag von 403,45 € an die Kinderheime in Indien überwiesen werden können.

Viele Familien nutzten die Gelegenheit, sich auszutauschen und gemeinsam zu feiern.

Alles in allem war das Erntedankfest ein schönes Ereignis, an das sich die Kinder und ihre Familien noch lange erinnern werden. Es war ein Tag voller Freude, Gemeinschaft und Dankbarkeit.



HERBSTZEIT - ERNTEZEIT

Liebe Pfarrfamilie!

Unser Dank für die Ernte kann nicht groß genug sein. Wenn wir die Landwirte, Erntehelfer, Müller und Bäcker nicht hätten. Das viele Obst, das gepflückt und zum Großteil industriell verarbeitet werden muss und natürlich darf das Gemüse nicht unerwähnt bleiben , dann ginge es uns schlecht. So gesehen danken wir allen fleißigen „Erntearbeitern“ und feiern das Erntedankfest, im Gottesdienst Anfang Oktober. Wir danken Gott für den Reichtum den er uns in der Natur, in seiner großartigen Schöpfung schenkt.

***Das Äußere ist immer Bild für das Innere.
Die Ernte in der Natur stellt uns die Frage :
Wie weit bringt mein Leben eine gute Ernte?
Was ist in mir in diesem Jahr gewachsen?***

Der Pfarrgemeinderat wünscht Ihnen in jeder Hinsicht eine gute Ernte!!!

Agi v. Fürstenberg



Impressum

Redaktion

Herausgeber
Beiträge zur begegnung

Zuständig für Verteilung

Redaktionsschluss

Ausschuss für Öffentlichkeit
Gabi Steinbach, Tel.: 02264/1247, steinbachgabi@yahoo.de
Pfarrgemeinderat
Gabi Steinbach
begegnung.mheide@gmail.com
R.Ueberberg, Tel.: 02264/1315

Ausgabe 04/2024: 27.10.2024- Alle Angaben ohne Gewähr

Öffnungszeiten des Pfarrbüro

| | |
|-------------------|-------------------------|
| <i>Montag</i> | 09.00 Uhr bis 12:00 Uhr |
| <i>Dienstag</i> | 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr |
| <i>Mittwoch</i> | 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr |
| <i>Donnerstag</i> | 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr |
| <i>Freitag</i> | 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr |

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihre Anliegen nur zu den oben genannten Öffnungszeiten entgegennehmen können.
Telefonisch ist das Pfarrbüro **(02264/200900)** nur noch innerhalb der Öffnungszeiten erreichbar. In dringenden Notfällen rufen Sie bitte die

Notfall Telefon Nummer: 0171/8139097 an.

So erreichen sie unser Seelsorgerteam:

| | |
|-----------------------------------|-----------------------|
| Pfarrer Pater Francis Antony smm. | Tel.: 02264/200 90 25 |
| Pater Manickam Rayappan smm. | Tel.: 02264/200 90 15 |
| Pater Ravi Thappeta smm. | Tel.: 02264/200 90 35 |
| Pater Jeson Nicolas smm. | Tel.: 02264/200 90 45 |

Unsere E Mail Adressen

pastoralbuero.marienheide@erzbistum-koeln.de
marion.lichtinghagen@erzbistum-koeln.de
daniela.jenniches@erzbistum-koeln.de

Liebe Missionsfreunde in Jesus

In unserer Pfarrgemeinde wurde ein Missionskonto mit dem Namen "**Mission-Montfortaner Patres**" eröffnet.
Dieses Konto soll Verwendung finden für die armen Menschen und für die Ausbildung sozialschwacher Kinder und Jugendlicher in der ganzen Welt.
Wir bitten um großzügige Spenden auf das Konto:

IBAN: DE68 4476 1534 1512 6001 04
BIC: GENODEM1NRD
Volksbank in Südwestfalen eG

Bei Bedarf stellen wir gerne eine Spendenquittung aus.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung
Montfortaner Patres, Marienheide

Internetpräsenz der Kirchengemeinde St. Mariä Heimsuchung

Zusätzlich zum Webaufttritt mit unserer Homepage ist unsere Kirchengemeinde jetzt auch auf Facebook und Instagram zu finden.

Folgen Sie uns <<<@kath.kirchemarienheide>>> in den sozialen Netzwerken. Sie dürfen sich dort auf viele schöne Einblicke und interessante Informationen rund um das Gemeindeleben freuen.

Für ältere und kranke Menschen unserer Kirchengemeinde besteht die Möglichkeit zu Hause die Krankenkommunion zu empfangen. Hierzu melden sie sich bitte bei den Priestern oder im Pfarrbüro.



Öffnungszeiten der Kleiderkammer "Stöberkiste"

| | |
|-------------|---|
| dienstags | 09:30 Uhr bis 11:30 Uhr |
| mittwochs | 09:00 Uhr bis 10:30 Uhr und 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr |
| donnerstags | 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr |



Bei Fragen können Sie sich an Georg Lichthagen wenden.
(Tel.-Nr. 02264 6197)

Eine Welt Laden

Jeder ist eingeladen **sonntags** von **09:15 Uhr bis 12:00 Uhr** im Borromäushaus einzukaufen und sich zu informieren.
Wir haben tolle Geschenkideen zu verschiedenen Anlässen.



Das Team des Eine Welt Ladens freut sich auf Sie

Öffnungszeiten der Borromäusbücherei

köb **|||** **bv**

| | |
|-------------|-------------------------|
| Sonntags | 09:30 Uhr bis 12:00 Uhr |
| Mittwochs | 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr |
| Donnerstags | 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr |



Die Telefonnummer während der Öffnungszeiten: 02264/2000770
Die Mitarbeiterinnen der Bücherei freuen sich auf Ihren Besuch!

Information der Caritas Marienheide/ Gimborn/ Nochen



Liebe Gemeindemitglieder,

in diesem Jahr gibt es eine wichtige Änderung bei unserer traditionellen Adventssammlung: Aufgrund des Mangels an Sammlern wird es keine Türsammlung mehr geben. Dennoch sind wir weiterhin auf Ihre Spenden angewiesen, um unsere gemeinnützige Arbeit fortsetzen zu können.

Aus diesem Grund laden wir Sie herzlich ein, uns am **7. Dezember 2024** an unserem Infostand vor dem Einkaufsmarkt HIT zu besuchen. Dort können Sie Ihre Spenden abgeben und sich gleichzeitig an frisch gebackenen Waffeln erfreuen.

Für diejenigen, die uns gerne auf anderem Wege unterstützen möchten, erscheint in der nächsten Ausgabe der „Begegnung“ die dazugehörige Kontoverbindung.

Eine weitere Neuerung betrifft unsere Seniorenbesuche in der Weihnachtszeit. Statt der traditionellen Besuche laden wir in Zukunft alle Senioren ab 80 Jahren einmal im Jahr zu einem gemütlichen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen ein.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung und darauf, Sie am 7. Dezember persönlich begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr Caritas-Team Marienheide/ Gimborn/ Nochen

40- jähriges Jubiläum



“Vier Jahrzehnte voller Fürsorge:
Jubiläumsfeier für Frau Petra Wiehe”

Am 23. September 2024 feierte unser Kindergarten das 40-jährige Jubiläum von Frau Petra Wiehe. Der Tag begann mit einem feierlichen Dankgottesdienst in der Wallfahrtskirche, zu dem sich die Kinder, Erzieher, einige ehemalige Mitarbeiter und einige Eltern versammelten, um Frau Wiehe für ihre langjährige Leitung und ihr Engagement zu danken und zu ehren.

Nach dem Gottesdienst trafen sich alle im Pfarrheim zu einem großen Fest, das die Kindergartenkinder und Erzieher liebevoll vorbereitet hatten. Die Erzieherinnen und Erzieher hatten das Pfarrheim festlich geschmückt.

Der Träger des Kindergartens nutzte die Gelegenheit, Frau Petra Wiehe für ihre unermüdliche Arbeit und ihr Engagement als Leiterin des Kindergartens zu danken. Ihre langjährige Tätigkeit hat den Kindergarten zu einem Ort gemacht, an dem sich Kinder, Eltern und Mitarbeiter gleichermaßen wohlfühlen und entfalten können.

Es war ein Tag voller Freude, Dankbarkeit und Anerkennung für die hervorragende Arbeit von Frau Petra Wiehe und ihrem Team.

Einkehrtag einmal anders

Im Rahmen unserer Marienoktav durften wir als besonderen Referenten Pastor Franz Meurer aus Köln begrüßen, bekannt durch seine Morgenpredigten im WDR, aber auch durchs Fernsehen.

Alle Teilnehmerinnen hörten seinem Vortrag, Geschichten und Erfahrungen aus seinem Leben aufmerksam zu.

Durch seine lockere Art und seinen Humor verging der Nachmittag wie im Flug und wir hätten ihm noch stundenlang zuhören können.

Franz Meurer ist es wichtig, den Glauben aktiv zu leben, helfen wo Not am Mann ist, offen sein für Veränderungen und für jemanden da sein, ihm zuhören, dafür auch mal die Kirche außen vorlassen.

Von unserem aktiven Gemeindeleben war er sehr angetan, denn die Zukunft der neuen Kirche liegt seiner Auffassung nach in der Gemeinde vor Ort, nicht in Rom.

Bei Kaffee und Kuchen kamen wir ins Gespräch, konnten Gedanken austauschen und einige seiner mitgebrachten Bücher anschauen und mitnehmen.

Die Spende für seine Projekte nahm er gerne mit, aber auch eine gute Flasche Rotwein (Tip von seiner Sekretärin).

Leider konnte er an der anschließenden Messe nicht teilnehmen.

Allen, die in irgendeiner Weise bei der Oktav mitgeholfen und/oder Kuchen gespendet haben, sowie der Fam. Rauin für die schmackhaften und farbenfrohen Obstkörbe, ein herzliches Dankeschön. Die Pilger sind immer wieder begeistert von der guten Bewirtung.

Dieses Jahr feierten die Drolshagener ihr 200. Jubiläum und waren mit über 100 Pilgern da. Für die langjährige gute Bewirtung bedankten sie sich bei uns mit ein paar Flaschen Wein, die wir zusammen mit den Helferinnen genießen werden.

Rita Schlütter



Ein hintergründiges Ritual

Rituale haben oft eine tiefere Bedeutung und dienen dazu, Gemeinschaft zu stiften, Übergänge zu markieren oder spirituelle Erfahrungen zu vermitteln. Unsere Gottesdienste sind angefüllt mit kleinen und großen Ritualen, manchmal überfrachtet, haben sie ein besonderes Ziel: der ganze Mensch mit Haut und Haar, mit Körper, Leib und Seele, mit all' seinen Fähigkeiten zu denken und zu fühlen, seinem Empfinden, soll auf einmal angesprochen werden.

Und da ist mir was aufgefallen unmittelbar vorm Evangelium, drei kleine Zeichen mit dem Daumen der rechten Hand ausgeführt, auf Stirn, Mund und Brust, ein hintergründiges Ritual!

Kurz bevor „die gute Nachricht“, die deutsche Übersetzung des griechischen Wortes ‚Euangelion‘, Evangelium, verkündet wird, stellen sich die Hörerinnen und Hörer mit drei kleinen Kreuzzeichen auf Stirn, Mund und Brust der frohen Botschaft. Und das hat seinen Sinn.

Das Wort Gottes soll mit Verstand aufgenommen werden. Wir haben allesamt so wenig Verstand geschenkt bekommen, dass es keine Schande sein kann, diesen Verstand auch ganz zu gebrauchen (dieser Satz wird der Kirchenlehrerin Teresa von Avila zugeschrieben). Daher wird das erste kleine Kreuzzeichen auf die Stirn gezeichnet. Das Evangelium soll mit Vernunft aufgenommen werden. Wir werden vom Wort Gottes imprägniert. Und manchmal denke ich dann: Lieber Gott, schmeiß viel Hirn vom Himmel, das ich Dein Wort verstehe (auch nicht von mir, wieder die großartige Frau Teresa).

Das zweite kleine Kreuzzeichen wird über die Lippen gezeichnet, damit mein Mund Sein Lob verkünde. Das Wort Gottes wird ins Gespräch gebracht. Schriftgespräch nennen wir manche geistlichen Zusammenkünfte. Die Frohbotschaft Jesu muss ins Gespräch gebracht werden. Nicht nur in der Predigt oder einstudierten Ansprache, sondern auch und vor allem im beiläufigen Wort oder schlicht in Worten, mit denen wir Trost, Freude, Mahnung und Aufmunterung schenken. Worte, die streicheln, sind Botschaften von der Liebe Gottes.

Das Wort Gottes, das Evangelium, soll zu Herzen gehen. Das bedeutet das dritte kleine Kreuzzeichen auf der Brust in der Herzgegend. Es ist das Herz an Herz Gefühl, das der Botschaft Jesu schließlich Hand und Fuß verleiht, das Christen – wie es in der Apostelgeschichte heißt – ein Herz und eine Seele sind. Deshalb stecken Christen den Kopf ins Herz, stiften Gemeinschaft, markieren damit die Übergänge in den so verschiedenen Lagen des Lebens und bewegen und bewahren die vielen geistlichen Erfahrungen im Alltag. Und das Alles mit einem so kleinen, aber so hintergründigen Ritual unmittelbar vorm Evangelium.

Ein kleiner Gedankensplitter
von Josef Gerwing

Goldene Kommunion 1974-2024

Am 14.9.24 trafen sich die ehemaligen Kommunionkinder aus Marienheide, Nochen und Gimborn :

„Wir begannen unser Wiedersehen mit einer eindrucksvollen heiligen Messe in der Wallfahrtskirche.

Ein Organisationsteam hat die Messe mit passenden Gebetstexten, Fürbitten und einer Liedauswahl vorbereitet.

Pater Manickam hat uns „Goldkommunion-Kinder“ herzlich empfangen und uns mit seiner direkten Ansprache auch in seiner Predigt tief bewegt.

Anschließend trafen wir uns zum geselligen Miteinander im alten Bahnhof in Marienheide.

Dort wurden viele Kindheitserinnerungen ausgetauscht und alte Freundschaften wiederbelebt.

Wir freuen uns schon auf das Wiedersehen zur diamantenen Kommunion!“

Anna-Katharina Richter- Thape



Spiel - Spaß - Gemeinschaft

Kinder- und Jugendtag am 31.08. in Marienheide

Über 50 Kinder und Jugendliche, viele noch von Ihren Eltern begleitet, folgten dem Aufruf zum gemeinschaftlichen Treffen zu Spiel und Spaß der Pfarrgemeinde Marienheide im Pfarrheim.

Eine besondere Attraktion war der mitreißende Auftritt der Zirkus AG der örtlichen Gesamtschule. Die Jugendlichen begeisterten mit Akrobatik, Einradaktionen, Luftakrobatik und Sprüngen, so dass auch viele der jungen Zuschauer im Publikum direkt im Anschluss das Gesehene nachzuahmen versuchten.

Es wurde reichlich Kuchen und Obst zur Verfügung gestellt, vor allem aber auch Getränke in Anbetracht der noch einmal hochsommerlichen Temperaturen. Im Außenbereich wurden Stockbrote gegrillt und auf der Grünanlage zahlreiche Spiele, wie Tischtennis und Federball mit viel Freude angenommen.

Auch der Spielplatz der gegenüberliegenden KiTa Arche durfte genutzt werden, wovon insbesondere die Kleinsten gerne Gebrauch machten. Höhepunkt des schönen Tages war eine gemeinsame Andacht, vorbereitet von der KaJuMa (kath. Jugend Marienheide).

Ursula Lichthagen für den
Pfarrgemeinderat



Viele Hände machen unsere Kirche bunt!

Am 28.08.2024 wurden die Gemeinde-Mitglieder der St. Mariä Heimsuchung zu einem Gesprächsabend im Marienheider Pfarrheim eingeladen.

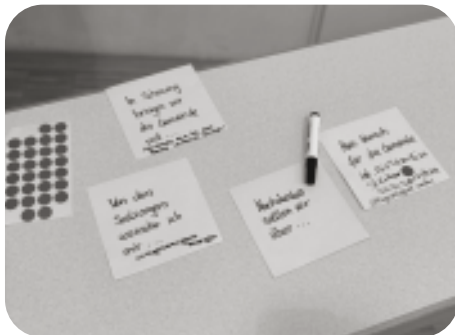
Erfreulicherweise folgten über 40 Mitglieder der Gemeinde dieser Einladung und trafen sich zu einem lebendigen Austausch. Viele neue Anregungen und Ideen konnten gesammelt und gemeinsam betrachtet werden.

Dies betraf beispielsweise neue Formen des Gemeindelebens, die Arbeit unserer Gruppierungen und Vereine sowie die Gestaltung unserer Gottesdienste, gerade auch für Kinder und Jugendliche!

Die gesammelten und verschriftlichten Ideen wurden anschaulich aufbereitet und sollen nunmehr Grundlage der anstehenden Klausurtagung des Pfarrgemeinderats werden.

Wichtig war uns allen dabei, dass nicht nur abstrakte Themen erörtert werden, sondern konkret auf die aktuellen Wünsche, Gedanken und Ideen der Gemeindemitglieder Bezug genommen wird.

Ursula Lichtinghagen für den
Pfarrgemeinderat



Was hat - ich brauche mehr Zeit – mit Ehrenamt zu tun?



Als ich letztens mal Zeit hatte einen Artikel über Zeit zu lesen, in dem es um Studien zum Thema Zeitempfinden ging, bin ich auf eine interessante Aussage gestoßen, nämlich, dass es um Zeit zu gewinnen nicht unbedingt zielführend ist, irgendwie Zeit freizuschaukeln, indem man Aktivitäten einschränkt. Die Erklärung dazu liefert der Artikel:

„...Gefühlte Zeit können Menschen paradoxerweise aber auch gewinnen, indem sie anderen helfen – obwohl das Zeit kostet.

Freiwillige wurden gebeten eines Samstagmorgens eine halbe Stunde lang etwas für jemand anderes zu tun, was nicht ohnehin geplant war. Die Leute machten die verschiedensten Sachen für andere, die oft länger als eine halbe Stunde dauerten, trotzdem hatten sie am Abend eher das Gefühl, über mehr Zeit im Leben zu verfügen, als eine Vergleichsgruppe, die eine halbe Stunde etwas für sich selbst getan hatte.

Eine weitere Studie lieferte eine plausible Erklärung: "Helfen fördert den Eindruck, Herr oder Herrin über die eigene Zeit zu sein" (Auszug aus dem Artikel „Glückliche Stunde gesucht“ in der Zeitschrift Psychologie Heute, Ausgabe 08/2024).

Das zu lesen, war für mich nichts Neues, denn wir handeln im SKFM genau nach diesem Prinzip, da wir Menschen ehrenamtliche Aufgaben anbieten, bei denen sie ihre Zeit erfüllend einsetzen können.

Dazu passt auch die Aussage eines ehemaligen Kollegen: „Wer sich nur um sich kümmert, hat Probleme. Wer sich um andere kümmert, hat Aufgaben.“ Dies in einer Studie bestätigt zu bekommen, hat mich so sehr gefreut, dass ich es gerne nochmal weitergeben wollte.

Uns ist aber auch klar, dass es immer um das richtige Maß geht, was auch in der Studie bestätigt wurde, mit dem Beispiel der pflegenden Angehörigen, die sehr oft überfordert sind.

So bin ich nach wie vor davon überzeugt, dass wenn wir jemandem eine ehrenamtliche Tätigkeit anbieten, damit Chancen zur eigenen Entwicklung bieten. Damit es nicht zur Überforderung kommt, stehen wir ja auch immer als Ansprechpartner:innen zur Verfügung.

Anette Heider
für die Geschäftsstelle

Trotzdem

Das Motto der Firmung 2024 unserer Kirchengemeinde lautete "Trotzdem".

In dieser herausfordernden Zeit gibt es 13 junge Menschen hier in unserer Gemeinde, die trotz vieler Krisen mit dem Empfang des Firmsakraments Verantwortung für ihr Leben, ihren Glauben und die Kirche übernehmen möchten. Sie sagten in aller Öffentlichkeit "JA" zu ihrem christlichen Glauben und bestätigten das, was ihre Eltern und Paten stellvertretend bei der Taufe für sie versprochen haben.

In der Vorbereitungszeit haben sich die Firtbewerber mit religiösen Themen kritisch auseinandergesetzt, aber sie haben auch gemeinsam im Unterricht und in kleinen Ausflügen viel Spass gehabt.

Inzwischen ist es auch schon eine schöne Tradition, dass am Wochenende vor der Firmung die Beichtwanderung und die Probe der Firmungsmesse stattfindet.

Bei bestem Wetter wanderten wir bei guten Gesprächen mit den Patres von Gimborn nach Marienheide. Bei unserer Ankunft stand die Pizza mit Getränken schon bereit.

Der Firmungsgottesdienst mit dem Weihbischof Ansgar Puff, die schön gestalteten Geschenke und das lockere Treffen nach der Messe wird uns noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Martina Peter

Für das Katechetenteam von Pater Manickam



Marienmonat Oktober - Rosenkranzmonat

Lieber Leser, der Oktober ist neben dem Monat Mai ein außergewöhnlicher Monat. In beiden wird Maria eine besondere Ehre zuteil.

Der Oktober wird auch Rosenkranzmonat genannt.

Er ist geeignet, das Leben Jesu im Beten des Rosenkranzgebetes zu betrachten.

Am 7. Oktober gedenken wir auch „unserer Lieben Frau vom Rosenkranz“. Unter diesem Namen ist sie den Hirtenkindern am 13. Mai 1917 in Fatima erschienen.

Auch wenn es den Anschein hat, dass das Rosenkranzgebet an Attraktivität in unseren Breitengraden verloren hat, so haben wir doch Gelegenheit, es in diesem Monat wiederzuleben. Möglichkeiten dazu bieten sich da besonders in den Rosenkranzandachten.

Wenn ich heute unsere Welt betrachte, mit Kriegen, Hass, Terror, Orientierungslosigkeit, Egoismus usw., frage ich mich, was kann ich tun?

Aus meiner Kindheit und manchmal auch noch heute, erinnere ich mich an einen verzweifelt klingenden Hilferuf: „Da kann nur noch Gott helfen!“ Kann er? -- In dieser Welt, die anscheinend vielfach ohne Gott auskommt?--

Ich vertraue alles Maria, unsere Fürsprecherin bei Gott und ihrem Sohn Jesus an. Wenn mir danach ist, lasse ich jeden Satz des „Ave Maria“ auf der Zunge zergehen.

-**„Gegrüßet seist du Maria**, voll der Gnade, der Herr ist mit dir.

-Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist...

-Heilige Maria, bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes.

-Amen.“

Das kann ich auch bei anderen Gebeten, die ich an Maria richte, wie z.B.

„**Unter deinem Schutz und Schirm** flehen wir, oh Heilige Gottesmutter, verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten...unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin...empfehl uns...“

Das gilt auch für das „**Vater unser**“.

„Vater unser, geheiligt werde dein Name.

-Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

-Unser tägliches Brot gib uns heute

-und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern

-und führe uns nicht in Versuchung,

-sondern erlöse uns von dem Bösen,

-denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit!

-Amen.

Mein letzter Urlaub führte mich u.a. ins Kloster Benediktbeuren.

In der Kirche dort fand ich im aktuellen „Kirchenanzeiger“

nachstehende Empfehlungen:

„**Tipps für ein erfülltes Leben (Familienleben)**“

-*Sich gegenseitig respektieren, einander zuhören.*

-*Bitte und Danke sagen.*

-*Ehrlich sein, einander helfen und auch verzeihen.*

-*Gemeinsam beten, miteinander Feste feiern.*

-*Füreinander Zeit nehmen, gemeinsam spielen und Spaß haben.*

-*Freude und Leid miteinander teilen.*

-*Füreinander da sein – ein Leben lang einander verbunden sein.*

Ausflug ins Erste Deutsche Engel-Museum



Für Ende August stand ein Besuch im Ersten Deutschen Engel-Museum in Engelskirchen auf dem Programm der Kolpingsfamilie. Bei sommerlichen Höchsttemperaturen nahmen 20 Personen zusammen mit Präses Pater Manickam teil; auch Pater Francis, Pater Jeson und Pater Ravi waren mit von der Partie und hörten den Erklärungen der Museumsführerin zu.



Den Anstoß zur Gründung des 2015 eröffneten Museums gab Johann Fischer aus Kürten-Engeldorf. Er hatte in über 20 Jahren eine einzigartige Sammlung von über 12.000 Exponaten zusammengetragen. Seit 2015 sind weitere Sammlungen dazugekommen. Das Erste Deutsche Engel-Museum mit der laut „Guinness Buch der Rekorde“ größten Engelsammlung der Welt – sie umfasst aktuell 17.000 Exponate – zeigt im neu gestalteten Museum nun einen Teil von 3.500 Ausstellungsstücken.

Von Kitsch bis Kunst findet man in der sehenswerten Ausstellung Engel unterschiedlichster Epochen und Darstellungsvarianten, die viel über die Menschen in ihrem Glauben, ihren Ängsten und Nöten, in ihrer Vorstellung von Gesellschaft, Liebe und Trauer in den jeweiligen Epochen erzählen.

Den Abschluss des Ausflugs bildete eine Einkehr ins Café Sprenger in Neuremscheid, wo man bei Kaffee und Kuchen in gemütlicher Runde noch einige Zeit zusammen verbrachte.

Christa Vollberg



HI. Ludwig-Maria Grignion von Montfort – A Man for Today



Liebe Leserinnen und Leser,
unter dem Titel „Lebengestaltung in Ganzhingabe“ beschreibt Montfort die Art der Marienverehrung. Er lädt alle Menschen ein, alles mit, in, durch und für Maria zu tun. Wichtig ist, dass er uns einige Hinweise gibt, wie wir diese Ganzhingabe an Maria verwirklichen können. Ist das in unserem täglichen Leben möglich? Das erklärt er uns in diesen Nummern seines Buches „**Das Geheimnis Mariens**“.

Lebengestaltung in Ganzhingabe

(43) Ich habe schon darauf hingewiesen, dass diese Art der Marienverehrung darin besteht, alles mit Maria, in Maria, durch Maria und für Maria zu tun.

(44) Es ist nicht damit getan, einmal die Ganzhingabe zu vollziehen. Es genügt auch nicht, sie jeden Monat oder jede Woche zu wiederholen. Das wäre nur eine zeitweilige und oberflächliche Hingabe, die nicht zu der Vollkommenheit zu führen vermag, die Maria anbietet.

Es verlangt nicht viel, Mitglied einer marianischen Gemeinschaft zu werden. Es verlangt auch nicht viel, diese Art der Marienverehrung zu übernehmen und jeden Tag die vorgeschriebenen Gebete zu sprechen. Die eigentliche Schwierigkeit liegt darin, in den Geist dieser Frömmigkeit einzudringen, der darin besteht, sich innerlich ganz und gar von Maria und durch sie von Jesus abhängig zu machen.

Mit Maria

(45) 1. In der Ganzhingabe zu leben heißt wesentlich: alles mit Maria zu tun, mit anderen Worten: Maria ist unser vollendetes Vorbild bei all unserem Tun.

(46) Bevor wir deshalb irgend etwas unternehmen, müssen wir unserem Egoismus und unseren persönlichen Absichten entsagen. Wir müssen anerkennen, dass wir vor Gott ein Nichts sind und von Natur aus unfähig, irgend etwas für unser Heil zu tun. Wir müssen uns deshalb an Maria wenden, uns mit ihr und ihren Absichten vereinen, auch wenn wir sie nicht kennen. Durch Maria müssen wir uns letztlich die Absichten Jesu Christi zu eigen machen. Das heißt, wir müssen uns den Händen Marias überlassen wie ein Werkzeug. Dann wird sie in uns, mit uns und durch uns wirken, wie es ihr gut dünkt, zur größeren Ehre ihres Sohns und durch den Sohn zur Ehre des Vaters. So soll unser inneres Leben und jedes geistliche Wirken ganz von ihr abhängig werden.

In Maria

(47) 2. Wir müssen alles in Maria tun. Wir müssen uns allmählich die innere Sammlung angewöhnen, um uns eine Vorstellung, ein geistiges Bild von Maria zu machen. Maria wird für uns zum „Tempel“, zu Bethaus, wo wir ohne Furcht vor Zurückweisung zu Gott beten; zum „Turm Davids“, der uns Schutz bietet vor unseren Feinden; zur „brennenden Lampe“, die uns von innen her erleuchtet und in uns das Feuer der göttlichen Liebe entzündet; zur „Monstranz“, die uns das Antlitz Gottes offenbart. Maria wird unser Ein und Alles bei Gott und unsere Zuflucht in allen Angelegenheiten.

Wenn wir beten, dann nur in ihr; wenn wir Jesus in der heiligen Kommunion empfangen, dann nur in Verbindung mit Maria, damit wir ihn lieben können; ob wir tätig sind oder ausruhen, immer im Maria. Ständig aber müssen wir unseren Egoismus bekämpfen.

Durch Maria

(48) 3. Wir sollen uns niemals allein an den Herrn wenden. Wir müssen mit Maria zu ihm beten, die bei ihm Fürsprache für uns einlegt und sich für uns verwendet.

Für Maria

(49) 4. Wir müssen alles für Maria tun. Wer ihr ganz angehört, verpflichtet, sich, nur für sie, zu ihrem Vorteil, zu wirken. Er sucht ihre Ehre als nächstes Ziel, die Ehre Gottes aber als letztes Ziel. Bei allem, was er tut, muss er seiner Eigenliebe entsagen und ihre verborgenen Regungen zurückweisen. Er muss immer wieder von ganzem Herzen sagen: Für dich, meine geliebte Herrin, gehe ich dahin oder dorthin, für dich tue ich dieses oder jenes, für dich nehme ich dieses Leid, dieses Unrecht auf mich.

Einige Ratschläge

(50) Hüte dich davor zu glauben, es sei vollkommener, unmittelbar zu Jesus und zu Gott zu gehen. Deine Absichten und dein tun haben ohne Maria wenig Wert; sie werden aber sehr wertvoll und Gottes würdig, wenn du dich Maria anvertraust und sie in dir wirkt.

(51) Achte darauf, nichts zu sagen oder zu tun, nur um deine Gefühle zu befriedigen. Rede und handle im nackten Glauben, den Maria auf Erden besaß und den sie dir mit der Zeit schenken wird. Lass ihr die klare Schau Gottes, die Freuden, die Verzückungen, die Wonnen, den Reichtum. Begnüge du dich mit dem nackten Glauben und seinem Überdruß, seinen Zerstreuungen, seiner Langeweile und seiner Trockenheit. Sage zu allem, was Maria im Himmel tut: Amen! Ja, so sei es! Denn es ist das Beste, was ich im Augenblick tun kann.

(52) Achte auch darauf, dich nicht zu grämen, wenn du die tröstliche Gegenwart Marias nicht sofort spürst. Diese Gnade wird nicht jedem geschenkt, und jemand, der sie vom unendlich barmherzigen Gott empfängt, kann sie leicht wieder verlieren, wenn er die Sammlung nicht pflegt. Sollte dir dies widerfahren, dann kehre ohne innere Verwirrung zu Maria zurück und bitte sie um Vergebung.

20 Termine

| | | | |
|-----|--------|--------------|--|
| Do. | 10.10. | 14:00 Uhr | Kolping: Werksbesichtigung der Firma Hermann Linden Maschinenfabrik GmbH & KG; Anm. bis 30.09. 02264/40200 |
| Sa. | 18.10. | 16:30 Uhr | Patrozinium in Nochen |
| Mi. | 25.10. | 14:30 Uhr | Kolping: Wanderung/Kaffeetrinken in der Kaffeerösterei „Pagnia“ |
| Mi. | 26.10. | 15:30 Uhr | Kolping: Weltgebetstag des internationalen Kolpingwerkes im Pfarrheim Wissen |
| So. | 03.11. | 10:30 Uhr | 25 Jahre Hubertuskapelle Hubertusfest in Winkel, mit Tiersegnung |
| Sa. | 09.11. | 17-19:30 Uhr | Weihnachtsbuchausstellung im Borromäushaus |
| So. | 10.11. | 09-12:30 Uhr | Weihnachtsbuchausstellung im Borromäushaus |
| Mo. | 11.11. | 19:00 Uhr | Dankeschön-Abend der Karnevalsfrauen |
| Do. | 14.11. | 15:00 Uhr | Kolping: Vortrag „Erlebte Geschichte“ im Pfarrheim |
| Do. | 14.11. | 18:00 Uhr | FG Nochen: Vortrag „Rettung alter Pflanzensorten durch die Gartenarche“ Referent: Kräuterfrau Marianne Frielingsdorf in der Kirche Nochen, Anmeldung b. Fr. Grote-Kurth 0160/6904209 |
| Sa. | 16.11. | 15:00 Uhr | Konzert Rüggeberg Chor 25 Jahre |
| Sa. | 16.11. | 17:00 Uhr | Mitgliederversammlung Hubertuskapelle im Pfarrheim |
| Sa. | 16.11. | 18:00 Uhr | Cäcilienmesse, anschl. Cäcilienfest KC Marienheide |
| So. | 17.11. | 11:30 Uhr | Kinderkirche in der Wallfahrtskirche |

Vorankündigung:

Weihnachts / Adventsbasar im Eine Welt Laden im Borromäushaus:

So. 01.12.

So. 08.12.

So. 15.12. jeweils von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Ökumenische
Hospizgruppe

marienheide@igsl-hospiz.de
Di.- Do. 09:30 - 12:30 Uhr und nach Vereinbarung
Hauptstr. 48, 51709 Marienheide, Tel. 02264/286223

Kirchenchor M'heide

jeden Montag, 16:30 Uhr im Pfarrheim

Arche Chor

alle 2 Wochen, donnerstags 20:00 Uhr in der KiTa Arche

Krabbelgruppe

jeden Dienstag um 14:30 Uhr - 16:30 Uhr im Pfarrheim

KaJuMa Kids

jeden 1. Dienstag von 16:00 Uhr - 17:30 Uhr im Pfarrheim

Gemeinschaftsmesse
der Frauen

jeden Mittwoch 08:30 Uhr

Anbetung

jeden 1. Freitag/Monat, 19:45 Uhr - 20:45 Uhr in der
Wallfahrtskirche

Rastplatz-
esperanza

jeden Dienstag 10:00 - 12:30 Uhr im Netzwerk Heilteich

Beichtgelegenheit

jeden Samstag, Wallfahrtskirche, 16:00-17:00 Uhr



Das Sakrament der Taufe empfangen:

- 20.07. Soley Stomeo
- 21.07. Malte Josef Stommel
- 28.07. Romy Börsch
- 04.08. Luca Stötzel
- 18.08. Paul Heuser
- 08.09. Samuel Peffeköver



Den Bund fürs Leben schlossen:

- 20.07. Tonia Lazzaro &
Gian-Luca Stomeo
- 12.09. Alessia Monorchio &
Lorenzo Lettieri
- 14.09. Anna-Lena Klingspor &
Carsten Rother
- 20.09. Julia Gerhardt &
Daniel Steinbrecher

Goldhochzeit

- 06.07. Angelika & Martin Weiß

Eiserne Hochzeit

- 29.09. Helga & Friedhelm Moll



Im Herrn verstorben:

- 18.06. Agathe Kreuzer 89 J.
- 27.04. Marianne Adler 97 J.
- 09.05. Martha Frieda
Cronenberg 94 J.
- 19.05. Gerhard Schorde 90 J.
- 27.06. Martha Hütt 82 J.
- 11.07. Bernhard Rößler 59 J.
- 16.07. Christa Ginczek 86 J.
- 17.07. Gertrud Schmidt 94 J.
- 21.07. Rosemarie Pauly 73 J.
- 29.07. Anneken Cremer 93 J.
- 06.08. Anita Sigfanz 89 J.
- 06.08. Johanna Dörr 81 J.
- 14.08. Anna Böhm 95 J.
- 14.08. Dorothea Lange 85 J.
- 15.08. Renate Zerhusen 80 J.
- 18.08. Günter Zimmermann 97 J.
- 28.08. Ulrich Schneider 70 J.
- 07.09. Helga Maria Simon 80 J.

Martinszüge

Mittwoch, 06.11. 17:00 Uhr

St. Martin der Kindergärten „Arche“
und „Regenbogen“ in der Montfortkirche

Donnerstag, 07.11. 17:00 Uhr

St. Martin der Grundschulen in der
Montfortkirche, anschließend Martinszug

Sonntag, 10.11. 17:30 Uhr

St. Martin in Gimborn



Die Frauengemeinschaft Gimborn lud zu folgendem Motto ein:

Nette Frauen treffen, Kaffee trinken, Kuchen essen und wer möchte, einen Spaziergang um und an der Lingesetalsperre machen.

Am Freitag, den 14.06.24 trafen sich viele Frauen zu einem Spaziergang um die Talsperre. Um 14:30 Uhr ging es bei gutem Wetter vom Parkplatz des Café Pagnia unterhalb der Staumauer los.

Bei interessanten Gesprächen und einem schönen Ausblick auf die Talsperre kamen sie nach einer guten Stunde wieder im Café Pagnia an.

In der Zwischenzeit hatten sich die, die nicht mit wandern konnten, schon im Café eingefunden und freuten sich auf das gemeinsame Treffen mit den Wanderern.

Nachdem alle im Café eingetroffen waren, begrüßte Annemie Hütt die gut 30 Frauen und wünschte einen angenehmen Nachmittag. Nach zwei gemütlichen Stunden mit köstlichen Kuchen und leckerem Kaffee traten wir gegen 18:00 Uhr den Heimweg an.

Wir fanden alle, dass es ein gelungener Nachmittag war.

Unsere nächste Wanderung (Erlinghagen, Gimborn, Nordhelle, Wegescheid hier Pause und Einstieg für die Kurzstrecke, nach Erlinghagen) findet am 5.10.24 statt.

Wir starten um 14:00 Uhr am Dorfhaus in Erlinghagen.

Anmeldungen dazu und weitere Infos beim Vorstand.

Annemie Hütt

Sogar das Wetter hat sich gefreut

als knapp 40 Frauen aus Gimborn mit dem Bus in Bad Münstereifel eintrafen.

Bei perfektem Reisewetter, regenfrei, Sonne und Wolken im Wechsel und nicht zu warm, erkundeten sie den schönen Eifelort.

Die erste Station war die St. Donatus-Jesuitenkirche in der wir mit unserem ehemaligen Pastor, Pfarrer Robert Rego, eine Andacht gefeiert haben, die unser Vorstandsmitglied Annemie Hütt hervorragend vorbereitet hatte.

Über unsere Glückwünsche nachträglich zum Geburtstag hat sich Pastor Robert Rego sehr gefreut und die gesamte Gratulantinnenschar in den Pfarrgarten zu einem Umtrunk eingeladen.

Beim gemeinsamen Mittagessen im Hotel Wolfsschlucht gab es viel Gelegenheit zum Austausch.

Wissenswertes über Bad Münstereifel brachte uns eine Führung zum Thema "immer mit der Ruhe" und eine zum Thema "Münstereifeler Frauen" näher.

Dabei kam natürlich in der Gruppe, in der ich dabei war, das extreme Hochwasser von 2021 zur Sprache. Die Dame war noch immer sichtlich betroffen von den Erlebnissen.

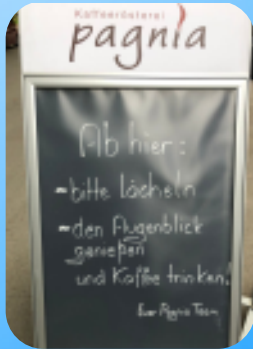
Natürlich wurde danach das Outlet geentert. Der Reiz, dort zu stöbern, war unwiderstehlich.

So manches Schnäppchen trat um 18 Uhr die Heimreise mit seiner Besitzerin an.

Zufrieden und mit schönen Erlebnissen endete der Ausflug kurz vor 20 Uhr in Gimborn.

Margret Maat

Spaziergang Lingesee



Besuch in Bad Münstereifel



Firmung am 27.09.2024



Ministranten Ausflug zum Moviepark in Bottrop

